



z Oberwil underwäggs – 21. August 2016

Flurnamen

Flurnamen begegnen uns auf Schritt und Tritt. Häufig lässt sich die Herkunft des Flurnamens kaum mehr erkennen. Was hinter den Oberwiler Flurnamen steckt, das können interessierte Einwohnerinnen und Einwohner am Dorfrundgang „z Oberwil underwäggs“ auf folgenden Routen erfahren:

- ***Lange Route, Treffpunkt Wehrlinplatz***
12.30 Uhr, etwa 3 Stunden, Pascal Ryf
Dorf - Vorderberg - Friedhof - Entenwuhr - Schnäggenberg - Lättenmatt - Eisweiher - Wehrlinplatz
- ***Mittlere Route, Treffpunkt Eisweiher***
13.00 Uhr, etwa 2,5 Stunden, Christian Kunz
Hüslimatt - Schnäggebärg - Lettenmatt - Stasigässlein - Vorderberg - Wehrlinplatz
- ***Kurze Route, Treffpunkt Alte Post***
14.00 Uhr etwa 1,5 Stunden, Lorenz Degen
Eisweiher - Spriti - Bahnhofstrasse - Dorfkern - Wehrlinplatz

Flurnamenforschung im Baselbiet



Im Jahre 1987 rief der Baselbieter Regierungsrat mit der Genehmigung einer Teilzeitstelle die Flurnamenforschung für den Kanton Basel-Landschaft ins Leben. Die Stelle wurde jedoch bereits nach wenigen Jahren wieder weggespart. Seit 1995 wird die Flurnamen-Forschung von einer Stiftung getragen.

Zurzeit wird die Forschung zu rund einem Drittel vom Nationalfonds und zur Hälfte vom Lotteriefonds finanziert. Die restlichen Beiträge und Spenden

stammen von Gemeinden, Institutionen, Firmen und Privatpersonen und aus dem Verkauf der Ortsmonographien. Zwischen 2003 und 2007 erschien für jede Baselbieter Gemeinde ein solches Büchlein mit alphabetisch geordneten Erklärungen zu den gebräuchlichen Flurnamen.

Das Flurnamenbuch für die Gemeinde Oberwil erschien im Jahre 2007. Es enthält knapp 300 Flur- und Strassennamen, die noch heute im Gebrauch sind. Historisch nachgewiesen sind über 1000 Oberwiler Flurnamen. Das Flurnamenbuch der Gemeinde Oberwil kann bei der Festwirtschaft oder dann bei der Gemeindeverwaltung für 15 Franken bezogen werden.

Drei Zelgen prägten die Landschaft

Auf dem fruchtbaren Oberwiler Grund bestellten die Bauern das Land nach dem Prinzip der Dreizelgenwirtschaft, einer gemeinsamen und geplanten Bewirtschaftung der Felder. Jedes Mitglied der dörflichen Gemeinschaft hatte Anteil an jeder Zelge.

Die erste Zelg war die Kummelenzelg im südwestlichen Gemeindegebiet. Die Kummelenstrasse erinnert noch an diesen Flurnamen. Die Bezeichnung Kummelen ist von Chumme abgeleitet, was so viel wie Hügel, Bergkopf bedeutet. Gemeint ist also die Zelg am Hügel. Die zweite Zelg war die „im mittleren Felde“, ein breiter Streifen von der Neuwilergrenze bis zum Spitzhägli auf dem Bruderholz. Die dritte Zelg war auf dem Stallen. Stallen oder Stalden heisst „Abhang“, die Zelg wurde aber auch „Trüssel“ oder „Basler Zelg“ genannt. Das Wort Trüssel, heute Drissel, kommt wahrscheinlich vom mittelhochdeutschen Wort Drüzzel, was so viel heisst wie Kehle. Gemeint ist, dass das Land etwas abfallend ist, was bei Drissel auch zutrifft.



*Stallen –
undatierte
historische
Aufnahme*

Festwirtschaft und Schauspiel

Nach dem Rundgang treffen sich alle drei Rotten auf dem Wehr-
linplatz zum gemütlichen Umtrunk. Jede Teilnehmerin und jeder
Teilnehmer erhält auf der Route einen Gutschein für die Festwirt-
schaft.



Zur Unterhaltung zeigt die Schauspieltruppe **XXXX** von Peter
Wyss eine szenische Darstellung, wie der Ort **XXXXX** zu seinem
Namen kam.

z Oberwil unterwäggs – die bisherigen Themen

Wasser, 2011

Grenzen und Grenzstein, 2012

Oberwil einst und jetzt, 2013

Fauna und Flora, 2014

Konfliktreiche Zeiten 2015

Flurnamen 2016

Handzettel und Broschüre aus den Jahren 2012, 2013, 2014
und 2015 sind bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.